

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!



60 JAHRE TUDEH PARTEI IRAN

**Tudeh Partei Iran
September 2001**

60 JAHRE TUDEH PARTEI IRAN

Die Tudeh Partei des Iran (in der Folge T.P.I.) wurde im Oktober 1941 nach dem Sturz des damaligen lakaienhaften Regimes von Rezaschah gegründet.

Mit dem Einmarsch der alliierten Truppen im Sept. 1941 in den Iran und dem Niedergang des Rezaschahregimes wurde eine Anzahl der Mitglieder der KP Irans - bekannt unter dem Namen "die 53er-Gruppe"- die seit mehr als vier Jahren inhaftiert waren, freigelassen.

Diese Gruppe rief schließlich im Okt. 1941 die Gründungsversammlung der T.P.I. aus, bei der das provisorische ZK der Partei unter der Führung M. Eskandaris (einer der Führer der konstitutionellen Revolution) gewählt und somit der 2. Okt. 1941 (nach dem persischen Kalender 10. Mehr 1320) als der Gründungstag der T.P.I. verkündet.

In Anbetracht der damaligen Weltlage einerseits und der spezifisch politischen Situation unmittelbar vor dem Sturz des Regimes im Iran andererseits, gab es für die Hinterbliebenen der KP des Iran die Möglichkeit, mit der Gründung der T.P.I., den Kampf der Arbeiterklasse im Sinne der Verbundenheit mit anderen revolutionären Kräften zu realisieren. Die T.P.I. konnte sehr bald mit der Gründung der Arbeiter- und Bauernorganisation den Kampf der iranischen Werktätigen sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht vorantreiben.

- März 1941: Gründung des Zentralrats der Arbeitergewerkschaft
- 1944: Gründung der Bauernorganisation und des Zentralrats der Arbeiter und anderen
Werktätigen bestehend aus vier Gewerkschaftsorganisationen.
- März 1943: Gründung der Jugendorganisation
- Juni 1943: Gründung der Frauenorganisation, welche später unter dem Namen Bund demokratischer Frauen-Iran arbeitete.

Mit der Abhaltung des ersten Parteikongresses im August 1944 wurde die tiefe Überzeugung der Partei im Kampf für ein besseres Leben der Werktätigen einerseits, die Forderung nach Freiheit und Unabhängigkeit des Iran andererseits im Parteiprogramm niedergeschrieben.

Das schnelle Heranwachsen der Partei bei den Werktätigen zu einer Massenorganisation ängstigte die reaktionären Kräfte. Für die Partei war dies jedoch die Bestätigung für die Fortführung der Politik der ökonomischen und gesellschaftlichen Änderung des Landes zu Gunsten der Interessen der Werktätigen.

Das Bündnis der nationalen und internationalen Reaktion für die Zerschlagung der Partei

zeigte sich bereits ab Ende 1943.

Die Jahre 1945-1948 gelten als ereignisreiche Zeiten, sowohl der iranischen Geschichte an sich, als auch der Parteigeschichte.

Die Befreiungsbewegung der kurdischen und azerbaidschanischen Völker Irans wuchs heran und führte zur Bildung der jeweiligen Republiken.

Die reaktionären Kräfte unter der Führung des Mohammad Reza Schahregimes antworteten darauf mit Attacken und Ermordung tausender Unschuldigen. Parallel dazu wurden auch die Attacken gegen die Partei organisiert. Mit den anfänglichen Zerschlagungsplänen der Partei und der Abspaltung der Gruppe Khalil Maleki und

Anwar Khomeini im Jahr 1947 unter dem Namen "Gesellschaft der sozialistischen Tudeh Irans" wurde der nationalen Befreiungsbewegung großer Schaden zugefügt. Der erfolgreiche Abschluß des 2. Parteikongresses im Jahr 1948, die Bildung einer antidiktatorischen Pressefront und der Kampf mit ausländischen Ölkonzernen gegen den Ölvertrag (betreffend die Ölvorkommen im südlichen Iran) waren die Antworten der Partei darauf.

Seitens der Imperialisten und der inneren Reaktion wurde die nächste Verschwörung zur Beseitigung der Partei aus dem politischen Leben des Landes mit dem Terror von Mohammad Reza Schah aus nächster Nähe organisiert und durchgeführt. Parteiverbot und der Beginn der Beratungen über den Ölvertrag mit England unter dem Namen "Golshaiyan-Guess Beratungen" wurden gleichzeitig durchgeführt. Die Partei war gezwungen ihre Aktivitäten vom Untergrund aus zu organisieren, was erfolgreich gelang.

Die Jahre 1948-1959 waren gekennzeichnet durch eine immer stärker werdende antidiktatorische und nationale Bewegung zur Nationalisierung der Ölreserven und deren Förderung und hat im Okt. 1950 mit der Verabschiedung des Gesetzes der Nationalisierung des Erdöls ihren Höhepunkt erreicht.

Der Beginn der 50er Jahre war geprägt von dieser Bewegung, der Realisierung des Ölgesetzes und der Amtszeit Dr. Mossadeghs als Regierungschef.

Mit der Entwicklung und Vertiefung der Volksbewegung wurden auch die Reihen der gesellschaftlichen Kräfte deutlicher.

Mit der steigenden Angst vor dieser Vertiefung nahmen auch die Versuche der imperialistischen Kräfte für die Absetzung Dr. Mossadeghs immer mehr Gestalt an. Die Tudeh Partei Irans hat alle ihre Kräfte und Möglichkeiten für die Verteidigung Dr. Mossadeghs in Gang gesetzt und praktische Ansätze zur Bildung einer Volksfront zur Wahrung der Bewegung geschaffen. Doch der kaiserliche Hof zwang Mossadeghs Regierung zum Rücktritt und die Ghawam-Regierung kam an die Macht.

Die Verteidigung Dr. Mossadeghs seitens der T.P. Irans und die große Demonstration der „Gesellschaft im Kampf gegen den Kolonialismus“ vereitelte diese Verschwörung und Dr. Mossadegh kam sogar mit besonderen Befugnissen an die Macht. Mit der Unterbrechung der Beziehungen zwischen Iran und England bekam die nationale Bewegung neue Qualitäten.

CIA-PUTSCH DES JAHRES 1953

Die Spaltung der fortschrittlichen Kräfte, Schwankungen und ernste Fehler der nationalen

Kräfte bei der Erkennung und Auswertung der Ziele des US-Imperialismus, der bestrebt war, sich des iranischen Erdöls zu bemächtigen, sind unter anderem die wesentlichen Gründe der Niederlage der Bewegung zur Nationalisierung des Öls und haben im Endeffekt zum Sieg des Putsches beigetragen.

Leider hat Dr. Mossadegh den Warnungen der T.P.I. nie Aufmerksamkeit geschenkt und mit übertriebenem Vertrauen zu den Leuten um sich, die ihn dann verrieten, nicht die Bereitschaft gezeigt, in den entscheidenden Momenten für den Kampf gegen Unterdrückung und Kolonialismus uns die Hand zu reichen.

Mit englischem Einverständnis bezüglich der Teilhabung der USA am iranischen Erdöl und mit dem Einwand seitens der beiden Mächte zur Zurückdrängung des Kommunismus in Asien wurde der imperialistische Putsch des CIA mit Hilfe der iranischen Reaktion erfolgreich durchgesetzt, die Mossadegh-Regierung abgesetzt und der Ölvertrag mit den Ölkonzernen unterschrieben.

Mossadegh hat in seinen Memoiren unter anderem geschrieben: "Den Kommunismus haben sie uns ausgeredet, um weitere vierzig Jahre unsere Ölquellen auszubeuten und uns unserer Freiheit und Unabhängigkeit zu berauben."

Verhaftung, Folterung und Erschießungen der Menschen, allen voran der Mitglieder und Sympathisanten der T.P.I waren die Folge.

Die Tudehi haben sie zum Schlachthof geschickt, damit die Imperialisten unsere Reichtümer mit ruhigem Gewissen unter sich aufteilen können.

Der Name aller dieser Helden, allen voran die Mitglieder des im Untergrund tätigen Militärkorps der Partei unter den iranischen Streitkräften wird für immer mit dem antiimperialistischen Kampf der iranischen Völker verbunden bleiben.

Die Partei machte nach dem Putsch eine schwierige Zeit durch. Doch die Anstrengung für den Aufbau der Parteiorganisationen ging voran. Die Bildung der Gruppen "Hin zur Partei" und "Navid" waren die ersten Früchte des organisatorischen Neuaufbaus der Partei im Iran. Die Auflage der Zeitschrift "Navid" kurz vor der Revolution im Jahr 1979 belief sich auf etwa 100.000 Exemplare.

NIEDERGANG DER MONARCHIE UND SIEG DER FEBRUARREVOLUTION 1979

Die Unzufriedenheit der breiten Massen, die Verschärfung der Armut, Rückständigkeit und die Unterdrückung im Lande waren die objektive und subjektive Basis für die antidiktatorische Bewegung im Iran in den Jahren 1977-78. Demonstrationen, Märsche und Arbeitsniederlegung haben zu einer kritischen Lage im Land geführt. Die blutige Niederschlagung dieser Proteste als Antwort des Schah-Regimes blieb ergebnislos und somit wurde die 2500 jährige monarchistische Dynastie im Februar 1979 besiegt.

Die Revolution war, was die Beteiligung seines breiten Spektrums der gesellschaftlichen Kräfte daran betrifft, eine der glorreichsten Volksrevolutionen der letzten Jahrzehnte mit ihren starken Auswirkungen auf die Region. Die T.P.I nahm, gemessen an ihren Möglichkeiten, daran teil. Eine Gruppe der Parteikämpfer und Partisanen haben auch ihr Leben lassen müssen.

Nach 25 Jahren konnte die Partei wieder ihre legale Tätigkeit aufnehmen und hat den Kampf für den Übergang der Revolution von einer politischen zu einer wirtschaftlich-gesellschaftlichen als Tagesordnung deklariert.

Die religiösen Kräfte unter der Führung Khomeinis haben das Steuerrad der Revolution in die Hand genommen und somit alle linken und demokratischen Kräfte von der Bildung des Revolutionsrates ferngehalten. Nur kurze Zeit nach der Revolution wurden Teilen der

Nationalen Front und anderen radikalen islamischen Kräften einige Machtpositionen zugesprochen. Entgegen der Machenschaften der Reaktionäre hat das Wachstum der

T.P.I., der Organisation der Volksfedajin Iran und die Volksmujahedin neben der kurdischen Volksbewegung stattgefunden.
Der Beginn des gemeinsamen Kampfes von T.P.I. und Vilksfedajin verängstigte die reaktionären Kräfte

Die Aufregung und Ängstlichkeit der Reaktionäre und die Terroranschläge politischer und sonstiger Persönlichkeiten führte dazu, unter dem Mantel der Wahrung der öffentlichen Sicherheit die ehemaligen gefürchteten Sicherheitsorgane des damaligen Schah "Savak" wieder ins Leben zu rufen. Unter dem Vorwand des Kriegszustandes hat das Regime seinen wilden Überfall auf die demokratischen Kräfte seit 1982 gerechtfertigt und somit die absolute Macht an sich gerissen.

Die Revolution konnte somit ihren politischen Rahmen nicht verlassen und die reaktionären Kräfte waren wieder einmal die Nutznießer der Schwächen, der Irrtümer und der Uneinheitlichkeit der fortschrittlichen Kräfte.
Der Überfall der islamischen Republik auf die T.P.I. im Februar. 1981 hatte begonnen und wieder wurden mehr als zehntausend der Führungskräfte, Mitglieder und Sympathisanten der Partei in Gefängnissen gefoltert und ermordet.
Viele mußten ihre Heimat verlassen und die Anstrengung für den Wiederaufbau der Partei im Iran und im Ausland fing wieder an.

Das Auslandskomitee der Partei begann als provisorisches Organ mit den übrig gebliebenen Führungskräften das Plenum des ZK der Partei abzuhalten.
Beim 18. Plenum des ZK der Partei im Dez. 1983 wurden die ersten Schritte für die Neuorganisation der Partei im In- und Ausland gesetzt.
Bei der Nationalkonferenz im April 1985 wurde ein wichtiger Schritt für die Lösung der Parteiproblemem innerparteilicher Differenzen und die Einschätzung der Parteipolitik in der Vergangenheit besprochen.

Die Angst vor dem neuerlichen Aufflammen der Volksbewegung nach dem Ende des irakisch-iranischen Krieges veranlaßte das Regime im Sommer 1987 ein Verbrechen ungeheuren Ausmaßes zu begehen.
Bei dieser nationalen Tragödie wurde eine Unzahl von inhaftierten iranischen Revolutionären hingerichtet.
Der Verlust der T.P.I. an ihren Mitgliedern, Kader und Denker bei dieser Tragödie war einzigartig in der Geschichte der Partei.

Diese Jahren waren auch geprägt von einer Zeit des Umbruchs in der kommunistischen Weltbewegung, des Ausbruchs theoretischer Auffassungsunterschiede bezüglich des Sozialismus, Marxismus-Leninismus und der Identitätskrise.
Die T.P.I. hatte die Folgen des Niedergangs des sozialistischen Lagers hinter sich gebracht und ihren Kampf weiter verfolgt.
Im Febr. 1991 wurde der 3. Parteikongress ins Leben gerufen, um die Einheit der Partei zu gewährleisten.
Unter der Teilnahme vieler Mitglieder und Aktivisten der Partei wurden ein neues Parteiprogramm und die Parteistatuten beraten, beschlossen und verabschiedet.
Dem 3. Kongress folgte im Febr. 1997 der vierte.

Die Weltanschauung der T.P.I. ist Marxismus-Leninismus.

Das Kampfziel der Partei ist die Realisierung der Interessen der Arbeiter und Werktätigen mit dem Endziel der Errichtung des Sozialismus im Iran. Der erste Schritt in diesem Sinn ist jedoch die Errichtung einer demokratischen Regierung, welche die Basis für Freiheit, Unabhängigkeit und soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft schafft.

Bezüglich der Bewertung des herrschenden Regimes im Iran meint die Partei, daß die Alleinherrschaft des theokratischen Regimes das wesentliche Hindernis zur Gründung jeglicher demokratischer Basis bildet.

Nach unserer Auffassung die Beseitigung des religiösen Obrigkeitsregimes ist deshalb für die Partei die vorrangigste Aufgabe sowie aller demokratischen und freiheitsliebenden Kräfte in der jetzigen Phase.

Unserer Ansicht nach liegen die Ursachen für die vielschichtige Krise des Landes in der Eigenschaft dieses religiösen Obrigkeitsregimes, nicht reformierbar zu sein. Aus diesem Grund kann man nicht auf die tiefgreifenden, längerfristigen und demokratischen Veränderungen zu Gunsten der Massen hoffen.

Die gesellschaftlichen Zustände verlangen deshalb die Organisation der Protestbewegungen.

Ziel ist es das Bündnis der Proteste und Demonstrationen der Arbeiter mit dem Kampf der Frauen, Studenten und Jugendlichen als starke Front gegen das diktatorische Regime zu errichten.

Dieser Front gehören alle Parteien und Organisationen, Kräfte und Persönlichkeiten an, die freiheitsliebend und fortschrittlich sind.

Vorwärts zur Bildung der antidiktatorischen Einheitsfront für Freiheit, Frieden, Unabhängigkeit, soziale Gerechtigkeit und für die Beseitigung des Regimes der obersten Geistlichkeit im Iran!

Adressen:
1-Postfach 100644, 10566 Berlin, Germany
2-B.M. Box 1686, London WC1N 3XX, UK
3-<http://www.tudehpartyiran.org>
4-E-mail:mardom@tudehpartyiran.org

Fax: +49 30 3241627